



### Grußwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder!

Es ist bereits das zweite Mal, dass ich als Ihr neuer Präsident Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2012 wünschen kann!



Prof. Langguth

Foto: Privat

Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns - mit zahlreichen Höhepunkten. Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, hochrangige Redner für unseren Club zu gewinnen. So war es uns eine besondere Ehre, dass Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert zu uns gesprochen hat, sowie unter anderem Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich.

Ich bin überzeugt, dass wir Ihnen auch für 2012 ein ähnlich hochrangiges Programm anbieten können. Aber auch für 2012 steht im Vordergrund: mehr Jüngere, noch im Berufsleben Stehende, für unsere Clubarbeit zu gewinnen.

Der Internet-Auftritt des Clubs ist umfassend modernisiert worden. Dank möchte ich sagen unserem Generalsekretär, Dr. Ludger Buerstedde, und seinen sehr engagierten Mitarbeitern, Herrn Rolf-Dieter Scholz und Herbert Füsgen. Eine sehr vertrauensvolle und schöne Zusammenarbeit hat sich auch innerhalb des Präsidiums ergeben und den Mitgliedern unseres Beirates, an dessen Spitze

Dr. Hagen Hultzsch. Von den beiden Vizepräsidenten Dr. Eberhard Kölsch und Michael Swoboda wird letzterer zum Jahresende ausscheiden, weil er in den Ruhestand und die Nähe von Konstanz geht. Sein Nachfolger als IHK-Hauptgeschäftsführer, Dr. Hubertus Hille, wird ab Januar neuer Vizepräsident unseres Clubs. Herr Dr. Hille wird auch, wie Herr Swoboda zuvor, den Wirtschaftskreis des Clubs gestalten und leiten.

Mit nochmals allen guten Wünschen und Grüßen zum Weihnachtsfest und für das Jahr 2012

bin ich Ihr

### „Um den Club verdient gemacht“

Unserem langjährigen Vizepräsidenten Michael Swoboda zum Abschied:

1998 kam Michael Swoboda nach Bonn (zurück) und wurde Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Schon ein Jahr später wurde er Mitglied im Präsidium des Internationalen Clubs und Vizepräsident.

Zusammen mit dem damaligen Präsidenten Dr. Pabsch entwickelte er die Idee eines Wirtschaftskreises im Club.

Der Grundgedanke war, die Ausrichtung des Clubs thematisch zu verbreitern und zu vertiefen, nämlich Führungskräfte der Wirtschaft und an wirtschaftlichen Fragen Interessierte stärker an den Club heranzuführen und ihnen ein auf ihre Interessen ausgerichtetes Gesprächsforum zu bieten.

Der Wirtschaftskreis wird seit seiner Gründung 2000 vom Michael Swoboda betreut und gestaltet – mit über 100 Rednern in mehr als 11 Jahren. Der Kreis trifft sich monatlich bei einem Mittagessen in der Redoute mit einem Gastredner zur Erörterung allgemeiner und regionaler Wirtschaftsfragen. Er wird regelmäßig von 20-30 – gelegentlich war die Teilnehmerzahl deutlich höher – Mitgliedern besucht und bildet ein nützliches Netzwerk für das Kennenlernen und die Zusammenarbeit von Unternehmern der Region.

Zum Ende des Jahres, wenn Herr Swoboda als Hauptgeschäftsführer der IHK in den Ruhestand tritt, wird er mit seiner Frau in das neue Domizil am Bodensee wechseln.

Dazu wünschen wir Freude und Erfüllung. Wir gehen jedoch davon aus und hoffen dies sehr, dass die Bindung zur bisherigen Heimat im Rheinland nicht abbricht und wir Beide häufig als Gast in unserem Club wieder sehen werden.

Am 10.11. 2011 wurde Herr Swoboda feierlich bei einer Clubveranstaltung verabschiedet. In seiner Würdigung dankte unser Beiratsvorsitzender Dr. Hagen Hultzsch für das langjährige, erfolgreiche Engagement sowie für seine prägende Arbeit im ICR. „Sie haben sich um den ICR verdient gemacht“. (LB)



v.li.: M. Swoboda, B. Swoboda, Dr. H. Hultzsch

## „Volksparteien ohne Volk, von Wutbürgern und Angstbürgern“

Faustdicke Überraschung in Jörg Schönenborns Vortrag beim Club La Redoute: Der als Experte für Demoskopie und Leiter von Wahlsendungen bekannte Chefredakteur des WDR-Fernsehens setzte an die Spitze der staatlichen Zukunftsaufgabe die Entwicklung des Internets als „neuen Lebensraum“.



Jörg Schönenborn; Foto: Klein

Dringende und hochbedeutsame politische Fragen der Gegenwart drängte Schönenborn zurück. Familienpolitik, Pflege im Alter und praktische Lebensaufgaben haben Vorrang für ihn.

Rettung des Euro und der EU, Lösungen in Afghanistan und Klimawandel lässt der TV-Macher lediglich als „Reparaturarbeiten der Regierenden“ gelten, Ausdruck einer rückwärts gewandten Politik.

Die meisten der 200 Zuhörer konnten sich diese Prioritätenfolge nicht vorstellen.

Beim anschließenden Dialog mit Schönenborn kam es zum Widerspruch. Die Diskussionsredner rückten die weltumspannenden Krisen, Staatsverschuldungen, die besorgniserregende europäische Frage und den Zustand der Politik in den Vordergrund

Er verstehe alle Einwände, bleibe aber bei seiner Meinung, erwiderte Schönenborn.

Jochen Hildesheim

## „Die Schuldenkrise in Europa – einige kritische Anmerkungen“

**Vortrag von Botschafter a.D. Dr. Wilhelm Schönfelder am 28. November**

Der langjährige deutsche Vertreter bei der EU, Botschafter a.D. Dr. Wilhelm Schönfelder, und das aktuelle Thema zogen zahlreiche Mitglieder und Gäste in die Redoute, unter ihnen Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher. Herr Dr. Schönfelder erachtete die gegenwärtige Krise als die vielleicht größte seit Beginn der Integration Europas; katastrophale Ausweitungen seien nicht auszuschließen. Doch sei es keine Krise des Euro, der stabil sei nach innen und außen und die zweitwichtigste internationale Reservewährung. Es handele sich vielmehr um eine Krise des internationalen Finanzsystems und der Überschuldung in einigen Eurostaaten. Ein Risiko für den Euro bestehe nur, falls die Aufkäufe von Anleihen finanzschwacher Eurostaaten durch die Europäische Zentral-

Reihe von Regierungen sei bereits abgewählt. Die Krise zeige sich auch in einem Mangel an politischem Personal. Herr Dr. Schönfelder lobte jedoch das Krisenmanagement der Bundeskanzlerin und des Bundesfinanzministers; Fragen stellten sich allenfalls zum Tempo der Entscheidungsfindung. Eine besorgniserregende Folge der Schuldenkrise zeige sich in der sinkenden Zustimmung breiter Wählerschichten zur europäischen Integration. Viele deutsche Medien beförderten die wachsende Skepsis. Dabei gebe es für die Bundesrepublik Deutschland nur den europäischen Weg zur Bewahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen und kulturellen Identität in einer globalisierten Welt.

Vorbehaltlich einer größeren Katastrophe erkannte Herr Dr. Schönfelder in den bereits beschlossenen Maßnahmen die richtigen Lösungen. Ein Ausschluss aus der Eurozone von Ländern wie Griechenland oder ein unbegrenzter Ankauf von Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank oder gar die Abschaffung des Euro schüfen ungleich mehr Probleme als sie lösten. Eurobonds sollten allenfalls nach einer Vertragsänderung und ausreichenden Sicherungen für eine Stabilitätspolitik in Betracht kommen. Die von Deutschland und Frankreich vorgeschlagenen verstärkten Institutionen zur besseren Budgetkontrolle sollten rasch geschaffen werden, doch eher in Form eines völkerrechtlichen Vertrags unter den Eurostaaten als durch eine Vertragsänderung; diese sei nach den Erfahrungen mit dem Lissabon-Vertrag ein zu unsicheres und zu langfristiges Unterfangen.

In der nachfolgenden Diskussion meldete sich u.a. Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher zu Wort. Er begrüßte die Führungsstärke der Bundeskanzlerin; man dürfe ihr „nicht in den Rücken fallen“. Er unterstrich das fundamentale Interesse Deutschlands an Europas Einigung, die von der Mitte her, von Frankreich, Deutschland und Polen, vorangetrieben werden müsse. Die Stabilitätskriterien müssten strikt eingehalten werden, auch durch mehr Automatik und Schuldengrenzen in nationalen Verfassungen. Schon jetzt, im Dezember, müsste es zu politischen Vereinbarungen zur Stärkung der Euro-Institutionen kommen, offen für diejenigen, die später hinzutreten wollten und in der Perspektive einer späteren Änderung der Verträge. Dr. Günter Grosche



v.li.: Dr. W. Schönfelder, BM a.D. H.-D. Genscher; Foto: Klein

bank zu einer Liquiditätsausweitung führten, die nicht mehr inflationsunschädlich neutralisiert werden könne.

Die Aufhäufung hoher Schulden in zahlreichen westlichen Industriestaaten, vor allem auch in den USA und Japan, die Wachstumsschwäche und hohe Arbeitslosigkeit müssten mit Wachstumsmaßnahmen bekämpft werden, etwa mit einer Art „Marshall-Plan“. Im Euroraum seien die Hürden noch höher, weil das fehlende Abwertungsinstrument die Wiederherstellung von Wettbewerbsfähigkeit erschwere. Die großen Herausforderungen führten zu einer Krise der Politik, die nach Meinung zahlreicher Wähler keine schlagkräftigen Maßnahmen ergreife und den Einflüssen der Finanzmärkte zu sehr nachgebe. Eine

## „Die Schuldenkrise in Europa – einige kritische Anmerkungen“

Vortrag von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Tietmeyer am 10. Oktober 2011



Prof. Dr. Tietmeyer vor mehr als 270 Zuhörern im „neuen“ Beethovensaal; Foto: Klein

Der Euro sei ein wichtiger Schritt bei der wirtschaftlichen und politischen Integration Europas gewesen. Er dürfe keinesfalls aufgegeben werden, sondern bedürfe der Stabilisierung. Das waren zentrale Schlussfolgerungen, die Prof. Dr. Hans Tietmeyer, der frühere Präsident der Deutschen Bundesbank, in seinem Vortrag mit dem Titel „Der Euro – Erfahrungen und Herausforderungen“ am 10. Oktober 2011 zog. Das Thema lockte zahlreiche Mitglieder und Gäste in die frisch renovierte Redoute. Das große Interesse galt aber auch einem Mann, der über viele Jahre von Bonn aus, zuletzt als Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, die wirtschafts- und finanzpolitische Debatte geprägt hat. Kurz nach seinem 80. Geburtstag zeigte er sich in alter Frische und voller Engagement. Dr. Günter Grosche (Den vollständigen Beitrag finden Sie auf unserer Website: [www.intclub-redoute-bonn.de](http://www.intclub-redoute-bonn.de)).

## „China Contemporary“ Ausstellung der Deutschen Bank zum bevorstehenden „China Jahr“ in Köln

Die Deutsche Bank in Köln, An den Dominikanern 11-27 (Nähe Hauptbahnhof) zeigt bis zum 15. Januar 2012 jeweils von 9 bis 15.30 Uhr im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Köln-Peking eine sehr sehenswerte Ausstellung „China Contemporary“, die von unseren Clubmitgliedern Thomas Illemann und Dr. Ekkehard Abel organisiert wurde. Die acht talentierten jungen Künstlerinnen und Künstler, alle Absolventen der renommierten Pekinger Kunstakademie, haben bereits 2005 im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Bonn und im Oktober im Chinesischen Kulturzentrum in Berlin, aber auch schon in USA, Paris und London ihre Werke zeitgenössischer Kunst gezeigt. Sie sind nicht nur in Sammlungen deutscher öffentlicher Institutionen sondern auch von privaten deutschen und prominenten ausländischen Kunstliebhabern vertreten.

Dr. Ekkehard Abel

Graphik: Ye Dongsheng: Idol-Mao



## Ukraine Reise vom 02. September bis 13. September 2011



Unsere Reisegruppe; Foto: Dr. M. von Lillenskiold

Neugierig, aber ohne hochgeschraubte Erwartungen, traten wir 24 Personen für 11 Tage unsere Clubreise in die westliche Ukraine an. Kaum in Kiew gelandet empfing uns bereits in der deutschen Botschaft die ständige Vertreterin des deutschen Botschafters Frau Feldhusen zu einem ausführlichen Briefing.

Die Ukraine ist erst 1991 selbständig geworden und stand Jahrhunderte unter Fremdherrschaft. Auch das Hitlerregime hat dem Volk und vor allem der in Chernowitz kulturell hoch entwickelten Judenklave unendliches Leid angetan. Die Sowjets wiederum zerstörten viele der alten schönen Kirchen, verboten jegliche Glaubensausübung und hinterließen ein geschundenes Land.

Umso erstaunlicher für uns, was wir in Kiew vorfanden, auf unserer Reise nach Lemberg, dann in Chernowitz und schließlich im wunderschönen Odessa am Schwarzen Meer: Großzügig angelegte Stadtzentren mit Grünanlagen und Blumenrabatten, liebevoll restaurierte Fassaden von Prunkbauten aus der Habsburger Zeit, in frischen Farben prangende Jugendstilhäuser und auch viele in alter

Pracht wieder aufgebaute Kirchen. Auf den Kirchturmkuppeln und an den Ikonostasen glänzte es wieder golden. Sonntags waren die Kirchen voll mit jungen und alten frommen Menschen.

Wir lernten die Ukraine kennen als ein kulturell reiches Land mit sehenswerten Museen, freundlichen Menschen – trotz noch viel sichtbarer Armut, aber auch protziger teurer Autos.

Auf unseren Busfahrten sahen wir unendlich weite Getreidefelder auf fruchtbarer schwarz glänzender Erde, aber auch viel Brachland. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten dieses zweitgrößten europäischen Landes – im Osten Bodenschätze und Schwerindustrie, im Westen die Kornkammer – sind noch lange nicht ausgeschöpft.

Der Nationalstolz unserer gebildeten Führer, meist Lehrer, war unverkennbar.

Dennoch schwebt über der Ukraine ein großes Fragezeichen: Wohin steuert dieses Land auf seiner Gratwanderung zwischen Ost und West? Wolfgang Pflöschinger/Christiane von Ondarza

## Vorweihnachtlicher Klangzauber



Prof. Langguth, Leibniz Trio, Dr. Buerstedde; Foto: Klein

„Mit dem traditionellen vorweihnachtlichen Konzert, das vom „Leibniz-Trio“ mit internationalen Preisträgern des Deutschen Musikwettbewerbs 2010 bestritten wurde, fand das diesjährige Veranstaltungsprogramm des Clubs wiederum im Festsaal der renovierten Redoute seinen krönenden musikalischen Abschluss, der allen Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Vor vollem Haus begeisterten die bereits mehrfach ausgezeichneten jungen Künstler Nicholas Rimmer (Piano), Hwa-Won Pyun (Violine) und Lena Wignjosaputro (Violoncello) durch hinreißende Musizierfreudigkeit von unverbrauchter Frische, bei souveräner instrumentaler Beherrschung, sicherem Stilempfinden, reicher klanglicher Ausdruckskraft sowie stets perfektem Zusammenspiel. Bereits der brillante Auftakt zu Beethovens Geistertrio sowie der sogleich im 2.Satz entfaltete Klangzauber war die hörbare Visitenkarte für außergewöhnliches Können, das aufhorchen ließ. Die spürbare Begeisterung eines musikalisch durchaus verwöhnten

Publikums setzte sich fort über Frank Martins selten zu hörendem, an Klangfarben, intensiver Tongebung sowie auch an witzigen Einfällen überaus reichen „Trio über irländische Volksweisen“. Die musikalischen Herausforderungen an die Interpreten des Abends erreichten jedoch ihren Höhepunkt in der vortrefflichen Wiedergabe des wegen seiner instrumentalen Anforderungen gefürchteten Klaviertrios Nr. 2 von Dimitri Schostakowitsch.

Beeindruckt hat insbesondere die dargebotene klangliche Palette von einleitenden, fast unhörbaren Flagolett-Tönen des gedämpften Cellos bis zu gemeinsamen furiosen, rhythmischen Steigerungen, die der tragischen Grundstimmung des düsteren Werkes ihre hohe emotionelle Ausdruckskraft verlieh. Die spürbare Begeisterung, mit der die jungen Künstler diese bedeutenden Werke meisterlich dargeboten haben, übertrug sich auf die beeindruckte Zuhörerschaft, die sich mit langanhaltendem Beifall bedankte, dem Präsident Prof. Dr. Langguth nach einer Zugabe von Debussy in seinem würdigenden Schlusswort noch beredten Ausdruck verlieh. Dr. Erhard Holtermann

## In eigener Sache

### Neuer Pächter in der sanierten Redoute

Am 10. Oktober hatten wir die erste Veranstaltung in der sanierten Redoute. Neuer Pächter ist die „Redoute GmbH“ mit den geschäftsführenden Gesellschaftern Christoph von Borries & Michael Stern, Betriebsleiter ist Patric von Buttlar.

Das neue Motto „Rauschende Feste und stilvolle Begegnungen“ zielt auf hohe Ansprüche.

Dem Hotel Dreesen, das uns im „Exil“ bestens beherbergt, sei Dank!

Falls erforderlich Zukunft werden wir weiterhin im Dreesen tagen.

Achten Sie also bitte bei jeder Einladung auf den Tagungsort!

### Vorträge beginnen im Winter um 19:00 Uhr!

Seit dem letzten Winter haben wir den Beginn der Abendvorträge von 19:30 auf 19:00 Uhr vorgezogen. Gefällt Ihnen diese Verschiebung? Sollen wir auch im Sommer bei 19:00 bleiben? Oder? Sagen Sie uns Ihre Meinung!

### Namensschilder- Freundliche Erinnerung

Um das Kennenlernen unter den Mitgliedern zu verbessern, werden Sie gebeten, Ihr Schild aufzuheben und bei jeder Veranstaltung zu tragen. Für Ihre Mitwirkung sei Ihnen schon jetzt gedankt. Wie schön, wenn Sie jetzt Ihr Gegenüber sofort wieder erkennen!

### Neues Mitgliederverzeichnis

Das Mitgliederverzeichnis erscheint in den nächsten Tagen mit Stichtag 1. Januar 2012.

Unsere Bitte: Überprüfen Sie Ihre Angaben; besonders interessiert sind wir an Ihren – neuen – Email-Anschriften, damit wir die Kommunikation unter uns noch verbessern können.

### Berichte über unsere Veranstaltungen auf unserer Webseite

Über die meisten unserer Veranstaltungen werden Berichte geschrieben – von Mitgliedern des Clubs, denen ich dafür besonders danke. Aus Platzgründen könne diese Berichte nicht in vollem Umfang im Clubbrief wiedergegeben werden; vollständig sind sie jedoch auf unserer Webseite:

[www.intclub-redoute-bonn.de](http://www.intclub-redoute-bonn.de)

Wer – noch – nicht über Emailanschluss verfügt, kann solche Berichte im Sekretariat anfordern.(LB)

## Seit dem 27. Club-Brief im September 2011 begrüßen wir als Mitglieder im Club:

Reiner K. **Gleiss**, Mitsui Sumitomo Ins.Co (Europe) Ltd., Sabine Gleiss; \* Charlotte **Hartig**, Fremdsprachenkorrespondentin; \* Dr. Hans-Dieter **Heumann**, Präsident, Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Corinna Heumann, Malerin; \* Egon **Ramms**, General a.D., Brigitte Ramms; \* Wolfgang **Schade**, Generalmajor a.D, Dr. Irmtraut Münro, Ägyptologin; \* Yoshihiko **Sugano**, ehem. Vorstandsmitglied, MITSUBISHI Materials Co, Tokyo, Prof. em. Dr. phil Karin **Sugano**; \* Dirk **Vögeli**, Unternehmer, KLC Vögeli, Anke Vögeli, Zahntechnikerin.

Herausgeber: Internationaler Club La Redoute Bonn e.V. Kurfürstenallee 1, 53177 Bonn,

E-mail: [internationalerclub.bonn@t-online.de](mailto:internationalerclub.bonn@t-online.de), Internet: [www.intclub-redoute-bonn.de](http://www.intclub-redoute-bonn.de);

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Ludger Buerstedde; Gestaltung: Herbert Fügen.